

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 45-46 (1987)

Rubrik: Hülf im truurigen Ustig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hülf im truurigen Ustig

's ischt umhi Meije worde,
dem Atte sis Chrüzwee hört uuf.
Är muess mu nät lenger borge,
cha ds Vee umhi sälber bsorge,
der Taag het e lenger Schnuuf.

D Mueter bim Usawäsche
füert d Bürshta rösch an der Hand.
Wolappa, di gschmuslige Räschte
verschlüüffe va Wand u Chäschte,
di offeni Zit ischt im Land.

Im Huus am hindrischten Eggi
trückt sig der Ustig verbii.
E kin Att bringt de Budlen es Weggi,
d Mueter im schwarze Liidjäggi
wellti am liebschte gstorbni sii.

Was wellte wier da og säge!
Chönera nume d Hand ga haa.
Vilicht tschuuren de d Trääne wie Räge.
Oh, Briegge, du himmlischa Säge!
«Hiit mig – i chan umhi staa!»

J. Aellig